

Auch die Arbeiten für die Verlegung des Baches sind ausgeschrieben – Stadt will Plan einhalten

Abbrucharbeiten am Freibad Mählersbeck sollen bald starten



DAS GEBÄUDEMANAGEMENT DER STADT UND DIE VERWALTUNG MÖCHTEN DEN WIEDERERÖFFNUNGSTERMIN ZUR BADESAISON 2024 EINHALTEN. GARANTIEREN KÖNNEN SIE DAS ABER NICHT. ARCHIVFOTO: ANDREAS FISCHER

Von Miriam Karout

Nächstebreck

Die Abbrucharbeiten am Freibad Mählersbeck sollen in den kommenden zwei Monaten starten. Aktuell finden Ausschreibungen statt, einige Angebote hat das Gebäudemanagement Wuppertal bereits vorliegen. „Die Abbrucharbeiten haben noch nicht begonnen“, sagt Matthias Schulte vom Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (GMW). Derzeit befinde man sich in der Prüfungsphase. „Wir haben vorliegende Angebote, ich rechne damit, dass wir zeitnah den Auftrag vergeben können“, so Schulte. Die Arbeiten können ab Mai oder Juni eventuell beginnen. In der vergangenen Woche haben Bohrungen für weitere Bodengutachten stattgefunden – unter den Gebäuden und dem Schwimmerbecken. Auch die Arbeiten für die Verlegung des bislang unterirdisch fließenden Baches Schrubburgsiefen sind ausgeschrieben, teilt Matthias Schulte mit. In einigen Wochen sollen sie beginnen. Die Verlegung werde mit den Abbauarbeiten einhergehen: „Wir müssten erst einen Teil abbrechen und dann den Bach verlegen“, erklärt Schulte. Der Bach Schrubburgsiefen verlaufe nördlich am Schwimmerbecken vorbei – ein Bereich, der bei den Sanierungsarbeiten tangiert werde. Der Bach stört. Deshalb soll er wahrscheinlich verrohrt werden – denn auf der Liegewiese befinden sich Altlasten, der Bach könne nicht einfach so in einen Graben gelegt werden. Noch ist auf dem Gelände des Freibads Mählersbeck nicht viel zu sehen. Doch: „Im Hintergrund passiert ganz viel, was der Bürger nicht sieht“, so Matthias Schulte. In den kommenden Wochen und Monaten verspricht das GMW aber deutliche Veränderungen: Bau- und Aufenthaltscontainer sollen auf dem Parkplatz aufgestellt werden. Außerdem ist ein großes Bauschild vorgesehen. Parallel dazu wird weiter geplant. Derzeit befindet sich das GMW in der sogenannten Leistungsphase 5, in der es vor allem um Details geht. Gleichzeitig wird der Bauantrag von den verschiedenen Behörden und Ressorts geprüft. Bereits im vergangenen Jahr war klar geworden, dass die Sanierung des Freibads teurer und ein Jahr später als ursprünglich geplant fertig werden würde. Zur Badesaison 2024 soll es wieder öffnen. „Wir sind nach wie vor fest entschlossen, das Projekt umzusetzen. Auch trotz der zu erwartenden Kostensteigerung“, sagt Stadtkämmerer Johannes Slawig. Eine neue Prognose und Berechnung sei erstellt worden, das GMW rechnet mit einer Steigerung von 8,5 Prozent pro Jahr – auch beim Freibad Mählersbeck. „Möglicherweise wird eine Anpassung des Ratsbeschlusses erforderlich sein, um die Kosten neu festzusetzen und die Finanzierung neu beschließen zu lassen“, sagt Slawig. Verzögerungen durch belastete Lieferketten und Störungen auf dem Baumarkt seien nicht auszuschließen. Was die Baukosten betrifft, kann das GMW noch keine Zahl nennen. „Wir haben das absolut nicht in der Hand“, sagt Matthias Schulte. Den Termin möchte das GMW aber halten, weil Wuppertal ohnehin knapp an Freibädern sei. „Wir werden alles tun, dass der Termin eingehalten wird“, sagt auch Stadtkämmerer Slawig. Garantieren könne man das allerdings nicht. „Ich gehe fest davon aus, dass der Start zur Badesaison 2024 eingehalten wird“, sagt Hermann Josef Richter, Vorsitzender des Bürgervereins Nächstebreck. Zum Badebeginn am 1. Mai 2024 müsse Wiedereröffnung sein. Er sehe, dass sich das Gebäudemanagement sehr bemühe: „Deshalb bin ich zuversichtlich, dass die Stadt alle Zusagen, die sie den Bürgern gegeben hat, auch einhält“, so Richter. Das Freibad sei ein Traditionsbad seit über hundert Jahren. Es befinde sich in einem hoch frequentierten Bereich – wo Menschen wohnen, die sich keinen Urlaub leisten können. Die pünktliche Wiedereröffnung sieht er auch als eine „soziale Pflicht“. Ausweichmöglichkeiten gebe es keine, die Geduld der Bürger sei schon ein Jahr strapaziert worden.